№ 1944. Donnerstag, 9. Juli. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 8. Juli, Abends 9 Uhr.

Berlin, 8. Juli. Der Ministerpräsident von Bismarck wird während der ganzen Anwesenheit Sr. Maj. des Königs in Carlsbad bleiben.

Aus Warschau wird gemeldet, daß Marquis Wielopolski nicht entlassen ist, sondern 4 Monate Urlaub zu einer Reise ins Ausland erhalten hat und nach Rügen gehen wird.

Die Wiener „Presse" theilt die Bedingungen der polnischen Nationalregierung mit, unter welchen dieselbe einen Waffenstillstand annehmen will: Anerkennung ihres Abgesandten, Einsetzung einer provisorischen Nationalregierung und die Besetzung Polens durch Franzosen und Oesterreicher.

Deutschland.

Berlin. Im Allgemeinen ist das Resultat der Sitzung der vorbereitenden Commission zum statistischen Congresse vom 2. d. M. schon bekannt, es ist indeß nicht ohne Interesse, auch Notiz von den specielleren Vorgängen zu nehmen. Die Cooptation selbst geschah durch offene Abstimmung, die liberalen Candidaten erhielten eine leidliche Majorität, einige fielen durch, so z. B. v. Unruh mit 10 gegen 12. Otto Hübner beantragte hierauf, der Minister möge zunächst darum angegangen werden, daß er für die Verhandlungen des Congresses eine Garantie der verfassungsmäßigen Preßfreiheit gewähre. Dem opponirte man, Geh. Rath Friedberg (vom Justizministerium) führte aus, daß in einem solchen Antrage ein Urtheil über, resp. gegen die Verordnung vom 1. Juni ausgesprochen werde, das die Commission nicht zu fällen habe. Dr. S. Neumann und mit ihm etwa übereinstimmend Präsident Lette präcisirten dann, man möge doch verlangen, daß die wahrheitsgetreuen Berichte der Zeitungen über die Sitzungen des Congresses eine ausdrückliche Sicherung gegen Verwarnungen erhielten. Friedberg gab zu, daß damit allerdings sein erstes Bedenken wegfalle, opponirte indessen auch gegen diesen Antrag, der bei der Abstimmung auch mit 8 gegen 14 in der Minorität blieb. (K. Z.)

Karlsruhe, 4. Juli. In der Ersten Kammer gab heute die Vorlage über die Organisation der inneren Verwaltung Anlaß zu einer höchst interessanten allgemeinen Debatte. Aus dem Gesammtgehalte der dargelegten Anschauungen geht wohl so viel hervor, daß zwei Hauptmomente des Entwurfes als ganz entschiedene Neuheiten von principieller Tragweite aufzufassen sind: die Wahl der bürgerlichen Bezirksräthe mit verwaltender Function und verwaltungsgerichtlicher Rechtsprechung und die Errichtung des Verwaltungs-Gerichtshofes. Bezüglich des Verwaltungs-Gerichtshofes hat Bluntschli in seinem Berichte eine beredte und wissenschaftlich gründliche Vertheidigung geführt; auch Mohl schließt sich, trotzdem er namentlich die Function gewählter Beamter auf die Dauer von zwei Jahren (Bezirksräthe) für ein fragliches Experiment hält, dieser Darstellung mit Bezug auf den Verwaltungs-Gerichtshof an, nur hätte er genauere und principiellere Präcisirung der Stellung und des Verfahrens der neuen Einrichtung gewünscht. Die conservative Tendenz des Gesetzes im politisch allein berechtigten Sinne, d. h. seine Anlehnung an die bestehenden Verhältnisse, wird vom Minister Lamey sehr schön hervorgehoben. Möglich wohl, daß, nach den Worten eines Vorredners, das neue Gesetz gleichsam einen bürgerlichen Mantel um den Bureaukratismus werfe. Der Mann im Mantel werde doch in Folge des Gesetzes ein ganz anderer werden, und darin liege die erheblichste und vertrauenswürdigste durch die Vorlage erstrebte und gewiß auch zu erfüllende Aenderung des bisherigen Zustandes.

Leipzig, 6. Juli. Die Anmeldungen auswärtiger Turnvereine zur Theilnahme am deutschen Turnfest hatten bis gestern Abend bereits die Höhe von 13,000 erreicht, obwohl noch viele Vereine aus Baiern, Württemberg, Schweiz, Triest, Verona 2c. fehlen.

München, 4. Juli. Heute endlich, in der fünften Sitzung, hat die Zweite Kammer ihre Adreßberathung geschlossen. Mit 108 gegen 36 Stimmen wurde dieselbe nach dem Ausschußantrage angenommen. Von diesen 36 Stimmen sind jedoch 18 Stimmen der Pfälzer Abgeordneten, die durch den Abg. Louis erklären ließen, daß sie lediglich wegen der Stelle über den Handelsvertrag nicht mit der Majorität stimmten, in allem Uebrigen aber vollkommen mit der Majorität einverstanden seien. Die klein-deutsche Opposition zählt also 18 Stimmen.

Wien, 6. Juli. (Schl. Z.) Die Feste, welche seit mehreren Tagen den auf einer Vergnügungsfahrt hier anwesenden Schwaben (circa 300) gegeben werden, dauern fort und ziehen immer weitere Kreise heran, so daß sich hier ein förmlicher Schwabencultus herangebildet hat. Daß man in unseren Regierungskreisen über diese Ovationen höchlich erfreut ist, versteht sich von selbst. Beweis dafür ist das Erscheinen des Handelsministers bei dem vorgestrigen Commers und die Anwesenheit des Regierungsrathes Weil bei dem gestrigen Bankett. Die Schwaben kommen hier gar nicht zur Ruhe. Sie werden buchstäblich mit Aufmerksamkeiten erdrückt. — Der Befehl des Kaisers Napoleon, daß in Paris 1867 eine Weltausstellung stattfinden solle, hat hier selbst gutunterrichtete Kreise überrascht, und das Project, hier im Jahre 1865 oder 1866 eine Ausstellung zu veranstalten, dürfte wahrscheinlich fallen gelassen werden. Fast hatte es den Anschein, als ob man in Paris, wo man doch über die österreichische Absicht wohl unterrichtet war, einen Hieb gegen uns hätte führen wollen; wenigstens wird die uns bereitete Ueberraschung hier so aufgefaßt.

England.

London, 6. Juli. Folgendes ist der Wortlaut des Protokolls der am 26. Juni im auswärtigen Amte in Betreff Griechenlands und der jonischen Inseln stattgefundenen Conferenz: 1) In Betreff der Garantie der politischen Existenz und der Grenzen des Königreichs Griechenland halten die drei Schutzmächte einfach die Ausdrücke aufrecht, in welchen dieselbe durch Artikel IV. der Convention vom 7. Mai 1832 ausgedrückt ist. Es ist das Uebereinkommen getroffen worden, daß die Jonischen Inseln, wenn deren Vereinigung mit dem hellenischen Königreiche die Genehmigung der betreffenden Parteien erhalten haben wird, in diese Garantie eingeschlossen sein sollen. 2) In Betreff der finanziellen Verpflichtungen, welche Griechenland durch die Anleihe laut Art. XII. der Convention vom 7. Mai 1832 übernommen hat, hat man sich dahin verstanden, daß die Höfe von Frankreich, Großbritannien und Rußland gemeinschaftlich über die strenge Ausführung des in Athen durch die Vertreter der drei Mächte vorgeschlagenen und durch die griechische Regierung mit Zustimmung der Kammern im Monat Juni 1860 angenommenen Engagements wachen werden. Die Vertreter der drei Mächte in Griechenland sollen zu diesem Zwecke in demselben Geiste abgefaßte Weisungen erhalten, nach denen sie sich zu richten haben werden. Die drei Höfe sollen einander diese Weisungen, welche zur Schutznahme ihrer Interessen durch vereinigte Bemühung bestimmt sind, mittheilen. (Gez.) Baron Gros. Russell. Brunnow.

Frankreich.

Paris, 5. Juli. Aus Vera-Cruz wird gemeldet: „300 mexicanische Kriegsgefangene werden auf Befehl des Generals Forey bei den Arbeiten der Eisenbahn von Vera-Cruz nach Orizaba beschäftigt. 200 andere sind dabei, die in Puebla aufgeworfenen Barrikaden zu zerstören. General Marquez mit 6000 und General Bazaine mit 9000 Mann sind auf verschiedenen Wegen im Marsche auf Mexico."

— Die letzte Nummer des Franc-Maçon theilt den Wortlaut der Eingabe mit, in der Marschall Magnan und der Vorstand des „Grand Orient", im Namen dieses Vorstandes, bei dem Staatsrathe um die Erlaubniß nachsuchen, sich als eine gemeinnützige Anstalt erklären, d. h. unter die directe Oberaufsicht der Regierung stellen zu dürfen. Es werden namentlich die Vortheile geltend gemacht, welche sich für die Verwaltung der materiellen Interessen aus dieser Vergünstigung ergeben dürften.

— Im „Journal des Débats" tritt Prevost-Paradol heute sehr entschieden gegen die Einmischung Frankreichs in die amerikanischen Angelegenheiten auf.

— Die Ausfuhr französischer Erzeugnisse ist vom 1. Januar bis 1. Juni auf 989 Mill. gestiegen, gegen 895 resp. 803 Mill. Frcs. in der entsprechenden Epoche der beiden Vorjahre. Das bedeutendste Contingent (ungefähr ein Fünftel des Totalbetrages) liefern die Seiden-Fabrikate, deren Ausfuhr auf 174 Mill. sich beläuft, gegen 147 und 141 Mill. in den Vorjahren; relativ noch stärker hat sich die Ausfuhr der Wollzeuge gehoben: 102 Mill. in 1863 gegen 77 Mill. in 1862. Die Getreide-Ausfuhr hat sich von 10 auf 26 Mill. Fr. erhöht, während die Wein-Ausfuhr nahezu stationair geblieben und die des Branntweins sich nur in geringem Umfang gebessert hat. — Die Einfuhr weist einen Gesammtbetrag von 849 Mill. auf, was einen Rückgang von 21 Mill. gegen 1862 und von 113 Mill. gegen 1861 hervortreten läßt. Der starke Rückgang erklärt sich leicht, wenn man weiß, daß nur für 45 Mill. Fr. Baumwolle eingeführt wurde, gegen 207 Mill. Fr. im Jahre 1861, und nur für 29 Mill. Fr. Getreide gegen 95 Mill. Fr. im Jahre 1862. — Der Eingangszoll hat in den fünf Monaten zusammen 68 Mill. Fr. ergeben, gegen 57 und 46 Mill. in den Vorjahren; doch rührt der Zuwachs vornehmlich von der Wiedererhöhung des Zuckerzolles her, der allein 38 gegen 22 und 20 Mill. Fr. in den beiden Vorjahren geliefert hat.

Portugal.

In Lissabon sollen nun die seit 50 Jahren in rohem Zustand in der Bank bewahrten überflüssigen Krondiamanten verkauft und aus dem Ertrag Renten angekauft werden, welche der Civilliste zufallen.

Rußland und Polen.

— Aus Petersburg schreibt man der „Independance belge": „Das russische Cabinet soll ein sinnreiches Mittel gefunden haben, die Waffenstillstandsforderung der Westmächte zu seinen eigenen Gunsten auszubeuten. Die russische Regierung würde nämlich die intervenirenden Mächte veranlassen, zu bewirken, daß die sechs Punkte, welche als Grundlage für die Wiederherstellung des Friedens dienen sollen, von Seiten der polnischen National-Regierung angenommen werden. Eine Weigerung des National-Comités würde die Verantwortlichkeit Rußlands decken und ihm gestatten, bei den weiteren Unterhandlungen die Vergeblichkeit einer Intervention darzulegen, welche von denjenigen, zu deren Gunsten sie unternommen wird, im Voraus eine Zurückweisung erfährt.

Danzig, den 9. Juli.

* Die Fregatte „Gefion", der Kriegsdampfer „Adler" und die Kanonenboote „Blitz" und „Basilisk" sind behufs Vornahme von Schießübungen nach Oxhöft abgegangen.

* [Schwurgerichts-Verhandlung am 7. Juli.] Die unverehelichte Marie Reschke ist angeklagt, in der Nacht vom 23. zum 24. Februar cr. zu Schönwarling ihr neugeborenes Kind bald nach der Geburt in hilfloser Lage mit dem Vorsatze dasselbe dadurch zu tödten, ausgesetzt zu haben und zwar dergestalt, daß in Folge der Handlung der Tod des verlassenen, von ihr mit Torfgrus beschütteten Kindes erfolgt ist. Die Angeklagte giebt zu, in der erwähnten Februarnacht auf dem Hofe ihres Dienstherrn, Hofbesitzer Mierau ein Kind weiblichen Geschlechts geboren und dasselbe gleich nach der Geburt in dem Torfstall ihres Dienstherrn versteckt und mit Torfgrus leicht beschüttet zu haben, um es später heimlich zu begraben. Sie erklärt, daß nach ihrer Ansicht das Kind todt gewesen, da es weder Bewegungen gemacht, noch geschrieen habe. Sie giebt ferner zu, daß man das Kind am andern Tage in dem Torfstalle schreiend vorgefunden und dasselbe, von ihr gesäugt noch 2 Tage gelebt, dann aber gestorben sei. Nach dem Gutachten der forensischen Aerzte ist das Kind völlig reif, lebensfähig und von kräftigem Körperbau gewesen und hat nach der Geburt vollständig geathmet und gelebt. Als Todesursache geben dieselben Stick- und Schlagfluß an. Diese ist unzweifelhaft dadurch herbeigeführt worden, daß das Kind eine braune, pulverartige Substanz, die auch im Magen gefunden worden ist, eingeathmet hat, welche bis in die äußersten Endigungen der Luftröhre gedrungen war. Bei mikroskopischer Untersuchung stellte sich diese Substanz als Torftheilchen heraus und ist es demnach feststehend, daß diese tödtlich gewirkt haben. Die Staatsanwaltschaft hielt die Anklage aufrecht, gab aber von der anderen Seite zu, daß der Reschke andere Mittel und Wege zu Gebote standen das Kind bei Seite zu schaffen und nicht genöthigt gewesen, den Torfstall ihres Dienstherrn zur Verdeckung ihrer verbrecherischen Handlung zu benutzen, welcher von dem Nebengesinde täglich — besonders im Winter — frequentirt wurde. Die Vertheidigung bat das Nichtschuldig auszusprechen, da aus den Umständen es nicht erhellt, daß die Reschke von dem Leben ihres neugeborenen Kindes Kenntniß gehabt und beantragte eine hierauf gerichtete Frage an die Geschworenen zu stellen. Letzteres erfolgte. Das Verdict der Geschworenen lautete auf Nichtschuldig, worauf Freisprechung erfolgte.

* Dienstag Morgens verunglückte ein Matrose des Kasernenschiffs „Barbarossa", der Wache zu stehen hatte und im schlaftrunkenen Zustande über Bord in die Weichsel fiel; er wurde nach längerem Suchen als Leiche aus dem Wasser gezogen. Auf der „Niobe" soll vor Kurzem ein ähnlicher Fall vorgekommen sein.

Vermischtes.

Frankfurt, 6. Juli. Heute wurde die fünfte Jahresversammlung des Centralvereins deutscher Zahnärzte eröffnet und sofort in die Behandlung der auf der Tagesordnung stehenden neunzehn wissenschaftlichen Fragen eingetreten, wovon fünf nach mehrstündiger Berathung erledigt wurden. Die interessanteste hiervon lautete: Sind Zucker und Tabak den Zähnen schädlich? und sprach sich die etwas über 100 Mitglieder zählende Versammlung, was den Tabak anbelangt, zu Gunsten desselben aus, während constatirt wurde, daß Zucker unter Umständen schädlichen Einfluß ausüben kann.

— Auf den deutschen Eisenbahnen sind im vorigen Jahre 60,500,560 Reisende gefahren und von diesen in Folge von Eisenbahn-Unfällen 13 verwundet und 5 getödtet worden. Von den 13 Verwundeten sind 7 und von den Getödteten 4 an ihrem Unglück schuld.

— Bei einem gegen Ende Juni in Christiania gehaltenen Turnfeste nahmen die norwegischen Turner den Wahlspruch der deutschen: Frisch, fromm, fröhlich, frei! auch als den ihrigen an.

— In München ist die internationale Kunst-Ausstellung eröffnet worden. Dieselbe bleibt bis Ende September offen.

— Zur Zeit der französischen Wahlen geschah oft eines Hrn. Adolph Bertran Erwähnung, der sich als „menschlicher Candidat" präsentirte. Bertran ist dieser Tage in Aachen angekommen, und will, wie die „Ach. Ztg." mittheilt, ganz Europa bereisen, um seine menschheitsbeglückenden Theorien zur Ausführung zu bringen. Zunächst will er eine Universalsprache einführen und sodann jeder Hausfrau für sich und ihre Familie das Budget auf ein Jahr im Voraus garantirt wissen. In Lüttich hatte er sich in einer der ersten geschlossenen Gesellschaften als „Humanitäts-Candidat", Wohnort: „im Palast der Humanität" einschreiben lassen.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Flensburg, 30. Juni: Sieka, Benema; — von Kiel, 1. Juli: Brouw Greetje, Brouwer; — von Cuxhaven, 6. Juli: Ellen, Williams; — von Antwerpen, 5. Juli: Celestine, Giese; — von Hull, 3. Juli: Irwell (SD.), Forth; — von St. Nazaire, 3. Juli: Johanna, Kunde.

Angekommen von Danzig: In Arendal, 23. Juni: Expreß, Jacobsen; — in Hull, 3. Juli: Borussia, Ehlert.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 8 Juli 1863. Wind: Nord.

Gesegelt: J. Gühlstorff, Reval, Hartlepool; C. Wallis, Einigkeit, Rotterdam; beide mit Getreide. — H. Kjoller, Oder, Königsberg, Ballast.

Angekommen: C. Schmeer, Concordia, Pembroke, Kalksteine. — H. Zeven, Broedertrouw, Rotterdam; A. Lange, Albert Friedrich, Copenhagen; beide mit Ballast.

Nichts in Sicht.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Mina Fethke mit Herrn Rittergutsbesitzer Rudolph Nasse (Gorszyc—Kaczkowko); Fr. Anna Michaelson mit Herrn Kaufmann Heinrich Michaelson (Königsberg); Frl. Johanna Mischlewitz mit Herrn Kaufmann H. A. Sprengel (Drengfurth—Königsberg).

Geburten: Eine Tochter: Herrn A. Ziemer (Spittels).

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 7. Juli 1863 ist an demselben Tage in das diesseitige Handels- (Prokuren-) Register (unter No. 44 Col. 8) eingetragen, daß die von dem Kaufmann Jacob Loewenstein zu Danzig, als dem Inhaber der daselbst unter der Firma:

J. Loewenstein jr.

bestehenden Handelsniederlassung (Firmenregister No. 304), dem Meyer Loewenstein und dem Simon Loewenstein daselbst ertheilte Procura erloschen ist.

Danzig, den 7. Juli 1863.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

[2869] v. Grodddeck.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 8. Juli 1863 ist an demselben Tage in das hiesige Procuren-Register eingetragen, daß der hiesige Kaufmann Rudolph Heinrich Gerlach als Eigenthümer der hieselbst unter der Firma:

C. G. Gerlach

(Firmenregister No. 87) bestehenden Handelsniederlassung den Handlungsgehilfen Carl Herrmann Gerbrand zu Danzig ermächtigt hat, die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen.

Danzig, den 8. Juli 1863.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

[2871] v. Grodddeck.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Julius Drews zu Danzig ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 31. August c. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 31. Mai c. zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 11. September c.,

Mittags 12 Uhr,

vor dem Herrn Stadt- und Kreis-Richter Jorck im Terminszimmer No. 17 anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß der Anmeldung seiner Forderungen einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns Berechtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justiz-Rath **Breitenbach, Roepell** und **Lipke** zu Sachwaltern vorgeschlagen. [2614]

Danzig, den 23. Juni 1863.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Christ. Wilh. Harschkamp hier ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 1. August cr.,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 17 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Danzig, den 4. Juli 1863.

Kgl. Stadt- u. Kreis-Gericht.

Erste Abtheilung. [2876]

Der Commissar des Concurses.

Jorck.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 7. Juli 1863 ist an demselben Tage in unser Handels- (Firmen-) Register unter No. 304 und No. 563 eingetragen, daß die hiesige Firma

J. Loewenstein jr.

durch Vertrag mit der Wittwe des früheren Inhabers Kaufmanns Jacob Loewenstein auf den hiesigen Kaufmann Simon Loewenstein übergegangen ist, und von diesem hieselbst unter derselben Firma das Handelsgeschäft fortgeführt wird.

Danzig, den 7. Juli 1863.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodddeck. [2870]

Ein junger Lehrer, mit sehr guten Zeugnissen, sucht unter soliden Bedingungen sofort oder zu Michaeli d. J. ein Engagement als Hauslehrer. Die geehrten Reflectanten belieben ihre Adresse unter R 2863 in der Exped. dieser Ztg. einzureichen.

Offene Stelle. Als Fabrik-Inspector resp. zur Aufsichtsführung über das ziemlich bedeutende Arbeiterpersonal nebst Anfertigung der vorkommenden leichten schriftlichen Arbeiten, findet **ein solider an Thätigkeit gewöhnter sicherer Mann,** bei einer renommirten, in einer größeren Provinzialstadt belegenen Fabrik (Dampfkorkschneiderei) **eine dauernde und angenehme Stelle, bei ca. 800 Thlr. Jahreseinkommen.** Fachkenntnisse sind nicht erforderlich. Im Auftrage **J. Holz** in Berlin, Fischerstr. 24.

Ein seit Jahren gut renommirtes Destillations- und Restaurations-Geschäft, welches gut eingerichtet ist und sich eines lebhaften Verkehrs erfreut, soll sofort unter günstigen Bedingungen Ortsveränderungshalber bei einer Anzahlung von 3–4000 Thlr. billig verkauft werden. Näh. 4. Damm No. 2. [2868]

In einer gebildeten Familie finden Kinder die die hiesigen Schulen oder das Gymnasium besuchen sollen, bei liebevoller Behandlung Aufnahme, und wird im Hause Nachhilfe bei den Schularbeiten und auf Verlangen gründlicher Musikunterricht ertheilt. Das Nähere bittet man zu erfragen Vorstädtschen Graben No. 62 1 Treppe, und bei Herrn **Ferd. Radike** in Mewe. [2715]

Ein junger Mann, mit den erforderlichen Schulkenntnissen, welcher Lust hat die Apothekerkunst zu erlernen, findet sofortige freundliche Aufnahme. Näheres in der Exped. d. Ztg. unter No. 2742.

Zu der vom 24.–28. August d. J. in Königsberg stattfindenden großen Provinzialausstellung von Landwirthschaftlichen Thieren ꝛc., sind **in der Exped. der Danziger Zeitung** zu haben:

Loose zur Verloosung	edler Pferde	1 Thlr.
„ „ „	von Schweinen	10 Sgr.
„ „ „	von Maschinen und Geräthen	10 „
„ „ „	von Garten- u. Felderzeugnissen	5 „

No. 1716 kauft zurück die Expedition.

Angekommene Fremde am 7. Juli 1863.

Englisches Haus: Rittergutsbes. Douglas a. Königsberg. Holzhändler Romein u. Kaufm. Peters a. Amsterdam. Kaufl. Stein a. Berlin, Tuch u. Schirach a. Magdeburg, Löwe a. Bremen, Bohnen a. Crefeld, Schönwitz a. Plock u. Melczheimer a. Laasphe. Gerichts-Actuar Natinger a. Strasburg. Frau Justizräthin Droste n. Fam. a. Pr. Stargardt.

Hotel de Berlin: Rentier Werner a. Memel. Kaufl. Pintus a. Düren, Kähler u. Pfeihl a. Leipzig, Pohl u. Kiegel a. Berlin, Giesebrecht a. Köln.

Hôtel de Thorn: Kaufl. Fischer n. Fam. a. Bischofswerder, Samulon u. Reinglas a. Osterode, Luther a. Dresden. Fabrikant Braune a. Aachen u. Kramsta a. Freiburg. Oberamtm. Mechsner n. Fam. u. Frl. Trittel a. Czeizewo. Rittergutsbes. v. Massow a. Bandsechow. Gutsbes. Zimdars a. Mönchengrebin. Wagenfabrik. Lemke a. Elbing. Frl. Moschner a. Roelasin.

Walter's Hotel: Major v. Wial u. See-Cadett Köster a. Danzig. Administrator Riebold a. Czarnikau. Kaufl. Bischoff a. Berlin, Knauer a. Erfurt, Josephsohn a Christburg. Referendar Jordan a. Glogau. Frau Prediger Blaurock n. Tochter a. Lauenburg.

Hotel zu den drei Mohren: Rittergutsbes. Mackein n. Gem. a. Löblau, du Bois a. Luckoczin. Fabrikant Kretzschmar a. Burg. Kaufl. Hirschfeld u. Lesser a. Berlin, Lachmann a. Graudenz, Zencker a. Halle, Derpsch a. Glauchau, Heidner a. Hamburg, Felsch a. Dresden. Frl. v. Eichstedt a. Stendal.

Deutsches Haus: Dr. med. Helldorf u. Kaufm. Urbany a. Königsberg. Kaufl. Brückner a. Thorn, Hintze a. Schwetz, Richter a. Berlin. Oeconom Bieler a. Mariubien. Landwirth Hübner a. Tiegenhof.

Bujack's Hotel: Kaufm. Friedrich a. Gumbinnen. Gutsbes. v. Schwedinski a. Strasburg.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.